

## Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 18.06.2013  
im Besucher- und Informationszentrum Tiergarten Schloss Raesfeld,  
Hagenwiese 40, 46348 Raesfeld

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:30 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Magdalene Garvert Rhede

#### Mitglieder:

Bernadette Aehling	Borken	
Ludwig Artmeyer	Bocholt	
Hans-Georg Fischer	Ahaus	
Otger Harks	Stadtlohn	
Bernhard Krasenbrink	Bocholt	
Heinrich Lübbering	Vreden	
Rudi Lüdtker	Gronau	Vertretung für Herrn Josef Berghaus
Klaus Meyermann	Bocholt	Vertretung für Frau Gerti Tanjsek
Norbert Oenning	Borken	
Josef Osterhues	Ahaus	Vertretung für Herrn Wilhelm Stilkenbäumer
Maja Saatkamp	Borken	
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Alfons Wissing	Schöppingen	anwesend bis 18:10 Uhr / TOP 6

#### Gäste:

Andreas Grotendorst	Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld
Peter Kleyboldt	Geschäftsführer der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues  
Wilfried Kersting (zu TOP 10)  
Roland Schulte  
Richard Riedel  
Kordula Blickmann  
Birgit Zimmermann  
Peter Nattefort

**Es fehlen entschuldigt:**

Josef Berghaus	Schöppingen
Reinhard Böcker	Ahaus
Heinz-Josef Elpers	Ahaus
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken
Gerti Tanjsek	Bocholt

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Magdalene Garvert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Besonders begrüßt Frau Garvert den Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld, Herrn Andreas Grotendorst, der zum Trägerverein „Tiergarten Schloss Raesfeld“ berichten werde.

Frau Garvert weist darauf hin, dass über die Sitzungsvorlage 0126/2013 „Interkommunale Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen auf dem Gebiet der Bioabfallverwertung“ im öffentlichen Teil der Sitzung beraten werden soll. Dies sei den Ausschussmitgliedern mit Schreiben vom 12.06.2013 mitgeteilt worden. Weiter teilt Frau Garvert mit, dass Herr Grotendorst im nicht öffentlichen Teil der Sitzung zu Vertragsangelegenheiten berichten werde. Gegen die entsprechende Änderung der Tagesordnung sowie gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwendungen erhoben.

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1:       **Aufstellungsbeschluss zum Landschaftsplan "Bocholt-Rhede"**  
**Vorlage: 0008/2013****

---

Frau Saatkamp fragt, ob im Gebiet des Landschaftsplanes Planungen hinsichtlich Windenergienutzung bestünden.

Herr R. Schulte stellt fest, dass dies sicherlich der Fall sein könne. Die Landschaftsplanung sei aber unabhängig hiervon zu sehen. Wie in der Vergangenheit schon erfolgreich praktiziert, müssten sich Landschaftsplanung und örtliche Bauleitplanung abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

- a) Die Aufstellung des Landschaftsplanes „Bocholt-Rhede“ wird beschlossen.
- b) Der Landschaftsplan „Bocholt-Rhede“ umfasst folgende Grundstücke (siehe Kartendarstellung, Anlage):
  - Gemarkung Barlo, Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17
  - Gemarkung Bocholt, Fluren 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 34 und 35
  - Gemarkung Hemden, Fluren 4, 5, 6, 7, 8, 15, 16, 17 und 18
  - Gemarkung Rhede, Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 9, 20 und 21
  - Gemarkung Stenern, Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7
  - Gemarkung Vardingholt, Fluren 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 und 25
- c) Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

**Punkt 2: Änderung des Geltungsbereiches des Landschaftsplanes "Heek-Legden"  
Erweiterung des Aufstellungsbeschlusses vom 07.03.2013  
Vorlage: 0102/2013**

---

Frau Saatkamp erkundigt sich, ob der Grund für den zeitversetzten Aufstellungsbeschluss für den Schöppinger Teil des Landschaftsplanes in der dortigen Planung einer Windkonzentrationszone läge.

Herr R. Schulte verneint dies. Rat und Bürgermeister der Gemeinde Schöppingen hätten den Aufstellungsbeschluss des Kreises lediglich nochmals intern abstimmen wollen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Geltungsbereich des Landschaftsplanes „Heek-Legden“ wird um die nachfolgenden Grundstücke erweitert:

Gemarkung Schöppingen Kirchspiel, Fluren 35, 36, 37, 53, 70, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83 und 84

Die Aufstellung des Landschaftsplanes „Heek-Legden“ wird auch für diese Grundstücke beschlossen.

Die genannten Flächen sind nunmehr Bestandteil des Landschaftsplanes „Heek-Legden“. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

**Punkt 3: Einsatz von Recycling-Material im Kreis Borken  
Vorlage: 0128/2013**

---

Herr R. Schulte und Frau Blickmann erläutern die Sitzungsvorlage.

Auf Frage von Herrn Harks erklärt Frau Blickmann, dass Material- und Standortanforderungen bei Waldwegebaumaßnahmen durch den Landesbetrieb Wald und Holz beurteilt würden.

Das nordrhein-westfälische Umweltministerium, so Frau Blickmann weiter, habe mit den sogenannten "Verwertererlassen" die generellen Anforderungen an die Verwertung von Recycling-Material festgelegt. In der Niederschrift könne ein Verweis auf den Wortlaut dieser Vorschriften gegeben werden. *Die Erlasse sind unter folgender Internet-Adresse aufrufbar:* <http://www.um.welt.nrw.de/um/welt/abfall/mineralabfaelle/index.php>.

Auf Nachfrage von Frau Seidensticker-Beining bittet Frau Blickmann um Verständnis, dass das Verwaltungsverfahren lediglich für Vorhaben ab einer gewissen Größenordnung durchgeführt werde. Soweit aber ein mengenmäßig kleinerer Einbau gemeldet werde, bei dem besonders kritisches Material verwendet wurde, schreite die Verwaltung ein.

Eine Frage von Herrn Artmeyer richtet sich auf die Klassifizierung der Recycling-Baustoffe. Frau Blickmann antwortet, der jeweilige Antragsteller sei zur Vorlage von Analysen eines Laboratoriums mit staatlicher Anerkennung verpflichtet, wodurch eine hohe Qualität der Analytik gewährleistet sei. Sie gesteht aber ein, dass jedes Ergebnis aufgrund der stichprobenartigen Auswahl des Materials mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sei. Die Forderung nach einer umfangreicheren Beprobung schätze sie aber für die meisten Fälle als unverhältnismäßig ein. Bei Abbrucharbeiten versuche die untere Abfallbehörde, möglichst schon durch Voruntersuchungen zu klären, welche Recyclingwege einzuschlagen seien.

Frau Blickmann erläutert auf Frage von Frau Saatkamp, dass LD-Schlacke in Stahlwerken anfallt, Hochofenstückschlacken dagegen aus der Eisengießerei stammten. Sie bestätigt, dass in früheren Jahren auch Schlacken aus Müllverbrennungsanlagen im Kreis Borken

verwendet worden seien. Da diese Materialien in größeren Mengen anfallen, sei auch hier eine Verwertung anzustreben. Dabei sei eine Verwendung bei unkritischen Maßnahmen zu bevorzugen. So sei z.B. bei Straßenbaumaßnahmen durch die Verantwortlichkeit des öffentlichen Baulastträgers ein bestimmungsgemäßer Einbau, Umbau und Rückbau auch solcher Materialien gewährleistet.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht über den Einsatz von Recycling-Material im Kreis Borken zur Kenntnis.

---

**Punkt 4: Änderung der Satzung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken  
Vorlage: 0101/2013**

---

Herr Grothues berichtet anhand der Sitzungsvorlage. Er erinnert, dass die vorgesehene Änderung der Satzung im Kuratorium der Stiftung bereits ausführlich vorberaten worden sei.

Herr M. Schulte erklärt sich im Namen der CDU-Fraktion einverstanden mit dem Entwurf der Satzungsänderung. Er schlägt vor, bis zu 6 weitere Kreistagsmitglieder in das Kuratorium zu entsenden. Der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage sehe hier bis zu 5 Mitglieder des Kreistages vor. Der Vorschlag Herrn M. Schultes findet allgemeine Zustimmung.

Herr Artmeyer würde befürworten, als Mitglieder für das Kuratorium zusätzlich Vertreter mehrerer Verbände vorzusehen, die bisher für die Besetzung des Stiftungs-Beirats vorgesehen waren. Frau Seidensticker-Beining entgegnet, dass dies bereits ausführlich im Kuratorium diskutiert worden sei. Vordringlich sei, die Beratungs- und Arbeitsfähigkeit des Gremiums zu erhalten. Daher sei man im Kuratorium zu der Entscheidung gekommen, dass die vorgeschlagene Form der Satzungsänderung zielführend sei.

Frau Saatkamp spricht sich dafür aus, zumindest einen Vertreter eines Naturschutzverbandes als Mitglied in das Kuratorium zu entsenden. Frau Garvert erinnert, dass der Vorsitzende des Beirats bei der Unteren Landschaftsbehörde künftig als Kuratoriumsmitglied vorgesehen sei. Der aktuelle Beiratsvorsitzende sei Vertreter eines Naturschutzverbandes. Insoweit seien diese Interessen ausreichend gewahrt.

Frau Garvert stellt Einvernehmen fest, dass die Benennung der neuen Kuratoriumsmitglieder aus dem Kreistag erst bei der bevorstehenden Sitzung des Kreisausschusses erfolgen solle. Sie lässt über den entsprechend des Vorschlags von Herrn M. Schulte geänderten Beschlusstext abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig

1. Die in der Sachdarstellung vorgeschlagenen Satzungsänderungen zu den §§ 4, 5, 6 und 9 der Satzung der Stiftung Kulturlandschaft werden beschlossen. Jedoch sollen abweichend zur Sitzungsvorlage bis zu 6 weitere Mitglieder des Kreistages in das Kuratorium entsandt werden können (§ 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung).
2. Die Benennung der neuen Kuratoriumsmitglieder aus dem Kreistag wird zunächst in den Fraktionen diskutiert. Eine Beschlussfassung erfolgt im Kreisausschuss.

**Punkt 5: Aktuelle Entwicklungen im Bereich Genehmigung und Überwachung von Tierhaltungsanlagen**  
**a) Information über die Änderung des Privilegierungstatbestandes für gewerbliche Tierhaltungsanlagen in § 35 BauGB - n.F. -**  
**b) Information über den "Erlass zu immissionsschutzrechtlichen Anforderungen an Tierhaltungsanlagen"**  
**Vorlage: 0137/2013**

---

Herr Riedel trägt anhand eines Folienvortrages (sh. Anlage 1 zur Niederschrift) vor und bezieht sich dabei auf die Sitzungsvorlage.

Herr Wissing äußert, der Gesetzgeber hätte die vom WLV favorisierte Berücksichtigung des räumlich-funktionalen Zusammenhangs mit einer Hofstelle aufnehmen sollen. Herr Riedel unterstreicht diese Ansicht. Die Politik habe jedoch anders entschieden.

Frau Saatkamp beklagt, auch die Stellungnahmen der kommunalen Spitzenverbände seien nicht berücksichtigt worden. Dennoch, so erklärt Herr Riedel auf Frage von Frau Saatkamp, werde die Planungssicherheit der Kommunen durch die vorliegende Gesetzesfassung deutlich gestärkt.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Punkt 6: Naturparkschau 2012**  
**Vortrag von Frau Birgit Zimmermann**

---

Herr Grothues erläutert verschiedene Veröffentlichungen des Naturparks Hohe Mark Westmünsterland. Er teilt mit, am 07.07.2013 werde beim Sommerfest der Biologischen Station des Kreises Recklinghausen in Dorsten-Lembeck das 50jährige Bestehen des Naturparks gefeiert.

Sodann berichtet Frau Zimmermann zur Naturparkschau, die an mehreren Terminen im Jahr 2012 durchgeführt wurde. Ihr Vortrag liegt der Niederschrift als Anlage 2 bei.

Herr Grothues appelliert, die Politik möge den Naturpark auch künftig wohlwollend unterstützen. Frau Garvert unterstreicht dies. Sie spricht allen Beteiligten im Namen des Ausschusses für Umwelt Dank für die engagierte Arbeit aus.

**Punkt 7: Region in der Balance - Sachstandsbericht**  
**Vorlage: 0103/2013**

---

Herr Grothues verweist auf die Sachdarstellung der Sitzungsvorlage. Er erinnert, dass das Projekt „Region in der Balance“ ein wesentlicher Bestandteil des EEA-Prozesses sei, über den unter TOP 8 der heutigen Sitzung berichtet werde.

Der Sachstandsbericht zum Projekt „Region in der Balance“ wird zur Kenntnis genommen.

---

**Punkt 8: Sachstand European Energy Award (EEA), Maßnahmenliste  
Information durch Herrn Hubert Grothues**

---

Frau Garvert weist auf die aktuelle Maßnahmenliste des EEA-Prozesses hin, die als Tischvorlage ausliegt (sh. Anlage 3 zur Niederschrift).

Herr Grothues informiert, bereits bei der Bestandsaufnahme habe der Kreis Borken auf der Bewertungsskala 59 Prozentpunkte erreicht. Andere Kreise könnten hier nur deutlich niedrigere Bewertungen vorweisen.

Frau Garvert lobt, dass mit der verhältnismäßig geringen Personalausstattung für den Kreis Borken bereits Erhebliches erreicht wurde. Ziel sei es, die Auszeichnung in Gold zu erlangen.

---

**Punkt 9: Vortrag zur Potentialanalyse des MULNV 2012  
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen v. 28.05.2013  
Vorlage: 0125/2013**

---

Frau Saatkamp stellt den Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vor.

Frau Garvert bemerkt, der Kreistag habe nicht, wie in der Sachdarstellung beschrieben, einen Beschluss zur Energieautarkie gefasst. Vielmehr sei der entsprechende Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 29.11.2011 (Sitzungsvorlage 0319/2011) an den Ausschuss für Umwelt verwiesen worden. Dieser habe in seiner Sitzung am 02.02.2012 beschlossen, das Ziel der rechnerischen Energieautarkie des Kreises Borken in den EEA-Prozess einzubinden.

Herr R. Schulte berichtet, derzeit werde der Teilabschnitt Energie des Regionalplanes von der Bezirksplanungsbehörde überarbeitet. Er schlägt vor, anstelle eines Vertreters des LANUV NW einen Vertreter der Bezirksplanungsbehörde einzuladen, um im Ausschuss für Umwelt über den Stand des Verfahrens zu informieren. Er weist darauf hin, dass die Landesziele und damit auch die Windpotentialanalyse bei der Regionalplanung zu berücksichtigen seien.

Herr Harks bestätigt, die Regionalplanung sei die für den Kreis relevante Planungsebene. Er regt an, die Informationen zur Regionalplanung anhand eines Praxisbeispiels aus einer kreisangehörigen Stadt bzw. Gemeinde zu verdeutlichen.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, einen geänderten Beschluss zu fassen.

**Beschluss:** einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vertreter der Bezirksplanungsbehörde zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt einzuladen, um über den aktuellen Stand der Regionalplanung hinsichtlich Windenergienutzung zu berichten.

Die Informationen sollen durch die Verwaltung anhand eines praktischen Beispiels aus einer kreisangehörigen Kommune auf den Kreis Borken herunter gebrochen werden.

**Punkt 10: Interkommunale Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen auf dem Gebiet der Bioabfallverwertung**  
**Vorlage: 0126/2013**

---

Frau Garvert begrüßt den zwischenzeitlich eingetroffenen Geschäftsführer der EGW, Herrn Peter Kleyboldt, sowie den zu diesem Tagesordnungspunkt anwesenden Kreiskämmerer Wilfried Kersting, der u.a. dem Beteiligungsmanagement des Kreises Borken vorsteht. Beide werden zur beabsichtigten Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen informieren.

Herr Kleyboldt trägt anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt ist.

Frau Garvert weist auf die als Tischvorlage ausgelegte finale Fassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hin (Anlage 5 zur Niederschrift). Über diese Fassung solle bei der heutigen Sitzung beraten werden.

Herr Kersting bemerkt, dass die Worte „anfallenden und dem Kreis Recklinghausen zu überlassenden“ unter § 1 ebenfalls als redaktionelle Änderung in diese Fassung der Vereinbarung übernommen worden seien. Im vorherigen Stand der Vereinbarung seien die aus dem Kreis Recklinghausen *stammenden* Abfälle genannt gewesen. Diese Änderung sei in der Tischvorlage versehentlich nicht als solche hervorgehoben.

Herr Lüdtke teilt mit, der UWG-Fraktionsvorsitzende, Herr von Borczyskowski, habe ihn gebeten, die Vertagung des Beratungsgegenstandes zu beantragen, da aus einer wenige Tage zurückliegenden Aufsichtsratssitzung der EGW noch offene Fragen bestünden.

Herr Kleyboldt widerspricht dem. Die jüngste Sitzung des Aufsichtsrates habe am 22.05.2013 stattgefunden. Dort habe man sich mit dem Jahresabschluss 2012 beschäftigt. Die Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen sei bei dieser Sitzung nicht thematisiert worden.

Herr Artmeyer erkundigt sich, welche Aufgaben und Befugnisse auf den Kreis Borken übertragen werden sollten. Herr Kleyboldt erklärt, der Kreis Borken habe die Bioabfälle ab einer Umladeanlage zu übernehmen, nach Gescher zu transportieren und dort qualifiziert zu verwerten. Das Gebührenrecht verbleibe beim Kreis Recklinghausen.

Auf eine weitere Nachfrage Herrn Artmeyers bekräftigt Herr Kleyboldt, die vorgeschlagene Vorgehensweise sei ein rechtlich zulässiger Weg, der nicht erstmals beschritten werde. Bioabfälle aus Dortmund würden bereits heute auf Grundlage einer vergleichbaren Vereinbarung am Standort Gescher verarbeitet.

Herr M. Schulte stellt fest, die Auslastung der Rottelinien der EGW werde durch die beabsichtigte Vereinbarung verbessert. Er erinnert, dass die vorbereitenden Beschlüsse in den Gremien der EGW einstimmig gefasst worden seien.

Auf Frage von Herrn Oenning legt Herr Kleyboldt dar, künftig sollten rd. 106.000 t Bioabfälle in Gescher verarbeitet werden (46.000 t aus dem Kreis Borken, 20.000 t aus Dortmund und 40.000 t aus dem Kreis Recklinghausen). Ziel sei eine moderate Gebührenentwicklung.

Frau Saatkamp hinterfragt die Planung, künftig Restabfälle zur Verbrennung nach Herten zu verbringen, anstatt sie wie bisher in Warendorf zu deponieren. Herr Kleyboldt erklärt, derzeit gebe es noch keine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung dieses Aspektes. Er versichert, die EGW sei stets bemüht, bei der Abfallbehandlung möglichst energieeffizient zu handeln.

Auf eine weitere Nachfrage Frau Saatkamps teilt Herr Kersting mit, die vorliegenden Vereinbarungen seien in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement des Kreises Borken erarbeitet worden. Zusätzlich habe die EGW einen Fachanwalt zur rechtlichen Begleitung eingeschaltet. Sowohl die Abfallwirtschaftsbehörde als auch die Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Münster als zuständige Prüfebene hätten die Zustimmung zu der beabsichtigten Kooperation erteilt.

Nach Ende der Diskussion stellt Frau Garvert den Antrag Herrn Lüdtkes auf Vertagung zur Abstimmung.

**Beschluss:** 3 Ja-Stimmen  
11 Nein-Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abschließend lässt Frau Garvert über die Sitzungsvorlage mit der als Tischvorlage gereichten Fassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung abstimmen.

**Beschluss:** 11 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme  
2 Enthaltungen

Der dargestellten interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen wird zugestimmt. Der Landrat wird beauftragt,

- die Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Delegation einer Teilaufgabe der Entsorgung von Bioabfällen vom Kreis Recklinghausen auf den Kreis Borken und
- die Abstimmungsvereinbarung über die Entsorgung von Bioabfällen aus dem Kreis Recklinghausen abzuschließen.

---

**Punkt 11: Trägerverein "Tiergarten Schloss Raesfeld"**  
**Bericht von Herrn Bürgermeister Andreas Grotendorst**

---

Herr Grotendorst trägt zu der Thematik vor. Die von ihm präsentierten Folien liegen der Niederschrift als Anlage 6 bei.

Nach Ende des Vortrags unterstreicht Herr Grothues, die Natur- und Umweltbildung am Standort Tiergarten Schloss Raesfeld solle deutlich gestärkt werden. Frau Saatkamp begrüßt dies ausdrücklich.

---

**Punkt 12: Mitteilungen der Vorsitzenden**

---

keine

---

**Punkt 13: Mitteilungen der Verwaltung**

---

Herr R. Schulte erinnert, Frau Seidensticker-Beining habe in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Umwelt gefragt, ob der Kreis Borken sich im Netzwerk Nationales Naturerbe einbringen könne. Die Verwaltung habe zwischenzeitlich festgestellt, dass Grundsätze und Ziele der Stiftung Kulturlandschaft des Kreises Borken sowie des Netzwerks Nationales Naturerbe große Schnittmengen aufwiesen. Die Stiftung strebe daher eine Mitgliedschaft im Netzwerk an.



Ebenfalls in der Sitzung vom 05.02.2013, so Herr R. Schulte, habe der Ausschuss für Umwelt die Verwaltung beauftragt, Akteure aus dem Kreisgebiet, die sich zur Verbesserung der Biodiversität dem Thema „Blüh- und Feldstreifen“ widmen, zu einer Veranstaltung einzuladen. Dieses Treffen habe am 22.05.2013 stattgefunden. Dort seien die einzelnen Aktivitäten vorgestellt und Kontakte geknüpft worden. Momentan frage die Kreisverwaltung Maßnahme- bzw. Projektbeschreibungen bei den einzelnen Akteuren ab. Im Herbst solle ein weiteres Treffen stattfinden.

Herr Grothues teilt mit, das Thema Abgrabungen sei bei der Fortschreibung des Regionalplanes überarbeitet worden. Dabei sei der geplante Abgrabungsbereich in Bocholt-Suderwick verkleinert worden. Auf der anderen Seite sei die für Abgrabungen vorgesehene Fläche in Isselburg deutlich erweitert worden. Die Kreisverwaltung sei von der Bezirksplanungsbehörde zur Stellungnahme aufgefordert worden. In Kürze werde hierzu ein Termin mit den Regionalratsvertretern aus dem Kreis Borken stattfinden. Weiter informiert Herr Grothues, die Bezirksregierung beabsichtige, den Teilabschnitt Energie des Regionalplanes im Laufe des Jahres der Öffentlichkeit vorzustellen.

Abschließend weist Herr Grothues darauf hin, dass die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandt worden sei.

---

**Punkt 14: Anfragen**

keine

**Ende des öffentlichen Teils**

---

gez.

Magdalene Garvert

---

Peter Nattefort